

## **Dauthendey, Max: Wer ist in das Haus weh gekommen (1892)**

1    Wer ist in das Haus weh gekommen,  
2    In allen Ecken es weint?  
3    Jemand hat mein Bett mir genommen  
4    Und hat meine Kissen versteint.

5    Jemand geht um mich immer  
6    Viel schleichender noch als der Tod,  
7    Seine Schritte seufzen im Zimmer  
8    Und meine Augen suchten sich rot.

9    Ich fühl in den leeren Armen  
10   Die Leere als wie eine Last,  
11   Kann an keinem Feuer erwärmen,  
12   Jede Stunde mich kälter anfaßt.

13   Ich möchte die Menschen laut fragen:  
14   Könnt ihr mich vor Sehnsucht noch sehn?  
15   Die Tage sind nur noch wie Sagen  
16   Und ich muß gestorben drin gehn.

(Textopus: Wer ist in das Haus weh gekommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25921>)